

Energetisch saniert? Heizung justieren!



Wer effizient heizt, spart nicht nur Energie, sondern auch Geld.

Richtig heizen nach der Sanierung

In vielen energetisch sanierten Häusern ist die Heizung zunächst zu hoch eingestellt. Mit der richtigen Einstellung können Sie 10 bis 15 Prozent Heizenergie sparen.

1 Heizkurve senken

Stellen Sie die richtige Temperatur ein, indem Sie die Heizkurve an der Heizung senken, statt nur den Thermostat am Radiator zurückzudrehen.

2 Temperatur pro Raum einstellen

Regulieren Sie die Wärme nicht durch das Öffnen der Fenster, sondern indem Sie in jedem Raum die Heizkörperventile bzw. den Raumthermostat (bei Bodenheizung) richtig einstellen. Tasten Sie sich von unten nach oben an die richtige Temperatur heran.

3 Tag-/Nachtabenkung anpassen

Gut gedämmte Gebäude sind träge und kühlen weniger rasch aus. Eine kurze Temperaturabsenkung tagsüber oder über Nacht hat deshalb wenig Wirkung. Überprüfen Sie darum die Einstellung an Ihrer Heizung und kontaktieren Sie bei Bedarf eine Heizungsfachperson.

4 Heizungsfachperson beiziehen

Gerade bei umfassenden energetischen Sanierungen und Umbauten lohnt es sich, den Hersteller oder den Installateur mit einer Neueinstellung der Heizung zu beauftragen. Das spart Energie und Kosten.



Informieren Sie Ihre Mieterschaft

Informieren Sie Ihre Mieterschaft über die richtige Einstellung der Heizung und geben Sie Tipps zum sparsamen Energiekonsum weiter. Von tieferen Heiz- und Nebenkosten profitieren so auch die Mieterinnen und Mieter.



Gutes Wohnklima, tiefe Energiekosten

Heizen Sie richtig! So vermeiden Sie unnötige Wärmeverluste und sparen dadurch Energiekosten. Und das Wohnklima ist erst noch besser.

1 Richtig lüften

Durch lange geöffnete Kippfenster geht viel Energie verloren. Richtig lüften Sie so: Öffnen Sie dreimal am Tag alle Fenster in der Wohnung für 5 bis 10 Minuten ganz und schliessen Sie sie anschliessend wieder. So tauschen Sie die Luft aus, ohne dass der Raum auskühlt. Wenn Sie eine Lüftungsanlage haben, sollten Sie darauf verzichten, zusätzlich die Fenster zu öffnen.

2 Wärmeabgabe der Radiatoren

Gegenstände oder Nachtvorhänge vor den Radiatoren behindern die Wärmeabgabe und haben zur Folge, dass zu viel Energie verbraucht wird.

3 Heizung ausserhalb der Heizperiode ausschalten

Sobald die Aussentemperatur längere Zeit (ab 2 Tagen) über 15 °C steigt, können Sie die Heizung auf Sommerbetrieb umstellen oder ganz ausschalten. Öffnen Sie die Thermostate, sobald die Heizung ausgeschaltet ist.

4 Luftfeuchtigkeit kontrollieren

Bei ungenügender Belüftung kann sich in schlimmen Fällen Schimmelpilz bilden. Mit einem Hygrometer lässt sich die Luftfeuchtigkeit kontrollieren. Steigt diese über 50 Prozent, sollten Sie querlüften, damit die Feuchtigkeit entfliehen kann. Hat Ihre Wohnung eine Lüftungsanlage, stellen Sie den Regler um eine Stufe höher.

Übliche Durchschnittswerte für die einzelnen Räume

17 °C

Schlafraum, Flur

Pos. 2 am

Thermostat

20 °C

Wohnbereich

Pos. 3 am

Thermostat

23 °C

Badezimmer

Pos. 4 am

Thermostat

Die genannten Temperaturen sind Richtgrössen. Eine «korrekte» Raumtemperatur gibt es nicht. Die Behaglichkeit ist individuell.

Weitere Informationen:

www.energieschweiz.ch/heizen